

Franz Prechtl

Oberbürgermeister der Stadt Amberg

Gründung der Patenschaft Amberg - Eger

Die Patenschaft Amberg - Eger, vor einem Vierteljahrhundert im Rathaus zu Amberg geschlossen, hat einen ideellen und kulturellen Sinn. Daher war das Zusammenfinden der Amberger und der heimatvertriebenen Egerer Bürger eine kulturelle Tat, deren geschichtliche Dimension in der Absicht liegt, altes Kulturgut aus deutschem Sprach- und Kulturraum nicht der Vergangenheit und Vergessenheit auszuliefern.

Ein Rückblick auf die Vorgeschichte und den Abschluß der Patenschaft soll jene Männer in Erinnerung bringen, die sich um diese Aufgabe mit Idealismus und Begeisterung verdient machten. (Die Schilderung stützt sich auf die Registraturakten der Stadt Amberg.)

*

Am 18. März 1954 äußerte der Stadtrat Amberg unter Vorsitz von Oberbürgermeister Josef Filbig den Wunsch nach „Übernahme der Patenschaft der Stadt Eger“. Am 27. März schon schrieb der Vorsitzende des „Egerer Landtages“ Notar a. D. Fischer „... Der Egerer Landtag als Vertriebenenorganisation des Stadt- und Landkreises Eger bittet Herrn Oberbürgermeister und Stadtrat von Amberg, die Patenschaft für die Stadt Eger zu übernehmen und gestattet sich, diese Bitte damit zu begründen, daß Amberg und Eger, die beide Vororte des Nordgaugedankens und durch die gleiche Sprache verbunden sind und daß in Amberg und Umgebung eine sehr große Anzahl unserer Landsleute aus dem Egerer Kreis wieder

Obdach und Arbeit gefunden hat Es wäre für uns eine ganz besondere Genugtuung und Freude, wenn gerade Amberg mit Rücksicht auf die lebendigen Nordgaubeziehungen, den heimatvertriebenen Bewohnern von Eger die helfende Hand reichen und die erbetene Patenschaft übernehmen würde“. Damit war die enge Verflechtung zwischen dem Nordgaugedanken und der Patenschaft Amberg - Eger festgestellt.

Nun kam eine Zeit der Vorbereitung, bei der auf Seiten der Stadt der damalige rechtskundige Bürgermeister (und spätere Oberbürgermeister) Dr. Wolf Steininger bei kommunalen Verbänden Erkundigungen über Inhalt und Handhabung von Patenschaften ähnlicher Art einzog. Er schlug folgende mögliche Einzelmaßnahmen vor:

1. Führung einer Heimatkartei und Einrichtung einer Auskunftsstelle
2. Abhaltung von Heimattreffen in Amberg
3. Anbringung eines Wappens der Stadt Eger.

Auch der Egerer Landtag befaßte sich mit der Patenschaftsgründung. Die beiderseitigen Bemühungen führten schließlich am 15. Juni zur Festlegung des Termines und des Programms der Patenschaftsübernahme. Hierbei waren anwesend für die Stadt Amberg: Bürgermeister Dr. Wolf Steininger, Oberstudienleiter Dr. Friedrich Arnold, Karl Theodor Graf Sprei und der Geschäftsführer der Nordgaugeschäftsstelle Franz Heidler. Die Stadt Eger war vertreten durch Notar a. D. Hans Fischer, Tirschenreuth,

Stanis Harnisch, Amberg, Staatsarchivdirektor Dr. Heribert Sturm, Amberg, Dr. Zartner, Weiden und Wilhelm Markgraf, Immenreuth. Damit ist der Kreis jener Männer umrissen, die auch in der damaligen Nordgaubewegung wesentliche Impulse setzten.

Die wichtigsten Veranstaltungen an den beiden Gründungstagen: (Samstag, 28. 8. und Sonntag, 29. 8. 1954)

Am Samstag, dem 28. August, sprach Landrat a. D. Dr. L. Reinelt vor den Heimatbetreuern des Kreises Eger. Am Sonntag hielt Dr. Heribert Sturm den Hauptvortrag beim Festakt im Rathaus zum Thema: „Geschichte Egers; Sinn der Patenschaft aus der Sicht der

Stadt Eger.“ Nach der Ansprache des Amberger Stadtoberhauptes, Oberbürgermeister Filbig, erfolgte die Übergabe des Patenbriefes an Notar Fischer, der als Egerer Gabe den Paten-Gobelin überreichte. Dieser Wandteppich bildet jetzt den Schmuck der Stirnseite des Kleinen Rathaussaales in Amberg und zeigt neben den einander zugeneigten Wappen Ambergs und Egers den Sinnspruch „Dem Volk, dem Recht und der Heimat treu“ und die Jahreszahl 1954. Die Hissung der Egerer Stadtfahne am Rathaus zu Amberg bildete das äußere Zeichen des Patenschaftsabschlusses am 29. August 1954.



Werkunde

Über ein Jahrtausend verbinden geschichtliche und kulturelle Beziehungen die Nordgaustadt Amberg, die alte Hauptstadt der Oberpfalz, mit Eger, der stammesgleichen Hauptstadt des Egerlandes.

Die Stadt Amberg übernimmt daher lt. Stadtratsbeschluss vom 18. 3. 1954 die

Patenschaft

über den Stadt- und Landkreis

* E G E R *

vertreten durch den Egerer Landtag.

Die Stadt Amberg verpflichtet sich mit dem heutigen Tag zur stammesbrüderlichen Pflege der Tradition und Kultur der alten Stauferstadt Eger und ihres Umlandes, das einstmal gleich Amberg zum bayerischen Nordgau gehörte.

Amberg/Opf., am Vinzenzisonntag d. i. der 29. August des Jahres 1954.

Für den Stadtrat Amberg:

Filbig
(Filbig), Oberbürgermeister